



Projekt des Monats November 2008 Banking systems of Germany and the Netherlands

Was gefällt Ihnen an der eTwinning-Zusammenarbeit?

Inga, 21 Jahre: „Kommunikation auf verschiedenen Ebenen: Chatten, Mail, persönliche Treffen möglich...“

Waldemar, 21 Jahre: „Mir gefällt an eTwinning, dass die Partnerschaft in der Europäischen Union gefördert wird und wir zusammen etwas erarbeiten konnten, sodass eine Bindung zwischen den niederländischen und deutschen Banken entstanden ist.“

Carolin, 20 Jahre: „Mir gefällt, dass ich durch eTwinning andere Menschen in unserem Alter und auch mit demselben Berufswunsch kennenlernen kann. Und dadurch etwas über unterschiedliche Ausbildungssysteme in anderen Ländern zu erfahren. eTwinning ist sozusagen das Portal, wo wir uns alle treffen, so verschieden wir sein mögen.“

Was ist Ihrer Meinung nach der größte Unterschied und was die größte Gemeinsamkeit, die Sie mit Ihrer Partnerschule bzw. mit den niederländischen Jugendlichen haben?

Carolin, 20 Jahre: „Der größte Unterschied aber auch gleichzeitig die größte Gemeinsamkeit ist natürlich die Sprache. Wir sprechen kein Niederländisch, die meisten Niederländer auch kein Deutsch, aber wir alle können uns im mehr oder weniger flüssigen Englisch miteinander verständigen.“

Katrin, 17 Jahre: „Wir machen alle die gleiche Ausbildung, das ist die größte Gemeinsamkeit. Der größte Unterschied liegt darin, wie und wo ausgebildet wird. Die Partnerschule hat Räume, die auf die Ausbildung zugeschnitten sind, wir haben einen ganz normalen Klassenraum ohne viele Extras.“

Wie unterscheidet sich die Ausbildung für Bankkaufleute in Deutschland und den Niederlanden und wo liegen die Gemeinsamkeiten?



Inga , 21 Jahre: Der Unterschied in der Ausbildung ist, dass es in den Niederlanden eine vollzeitschulische Ausbildung mit Praxisanteilen in Versicherungen und Banken gibt. In Deutschland gibt es die duale Ausbildung mit einem oder zwei Berufsschultagen oder dem konzentrierten Blockunterricht, der von vielen Banken vorgezogen wird.

Waldemar, 21 Jahre: „Der größte Unterschied ist, dass die Azubis dort zuerst ein ganzes Jahr Schule haben und dann erst in die Filialen gehen. Die größte Gemeinsamkeit ist, dass wir alle in jeder Station eingesetzt werden und überall etwas lernen können.“

Katrin, 17 Jahre: „Außerdem suchen wir unseren Ausbildungsplatz selber, indem wir uns bewerben. In den Niederlanden werden die Auszubildenden erst in der Schule ausgebildet und von der Schule an die Banken vermittelt.“

Wie verändert sich der Unterricht mit bzw. durch eTwinning?

Inga, 21 Jahre: „...praxisorientierter, man wendet die englische Sprache an.“

Waldemar, 21 Jahre: Durch eTwinning konnten wir unser Bankenglisch noch verbessern und es hat Spaß gemacht, sich mal einen Tag auf Englisch-Niederländisch zu unterhalten und die anderen Schüler kennen zu lernen! Durchaus hat es auch Spaß gemacht, die Präsentationen und die Stationen vorzubereiten, um einen entspannten, erfolgreichen und interessanten Vormittag zu verbringen.“

Carolin, 20 Jahre: „Es eröffnen sich neue Perspektiven. Man schaut sozusagen über den Tellerrand hinaus. Nicht nur die Banken in Deutschland und deren Systeme werden behandelt, sondern auch europäische Systeme der Nachbarstaaten werden interessant dargestellt und mit Deutschland verglichen. Man lernt viel Neues, wohl auch durch den Austausch von den Austauschschülern.“